

Vorrede.

gegebener Obrigkeit gebürlich zu verbieten/wie
dann Naboth mit gutem Gewissen gethan hat/
1. Reg. 21.

Zu dem/werde ich glaubwürdig berichtet/das
von solcher suspicion vnd auflage/sonderlich
einer Bürgerend R. L. klärlich entschuldige/die
weil er allen Secten vnd newer Lehre wehret/
vnd zur handhabung vnd erhaltung der reinen
Euangelischen warheit antreibet vnd vermanet/
wie alle die bezeugen/welche zu Embden Bür-
ger gewesen/vnd jezund allhie bey vns zu Bre-
men wohnen.

Dann nach ihrer aussage (der ich billich glau-
ben zustelle/wie ich dessen schriftlich vrtund von
ihnen erlanget) sol der dritte Artikel des Bür-
gerends also lauten: Das ich keiner falschen
lehrt oder Secten/oder derselben Lehrer/
weß namens die seyen/meines wissens/wil
zugethan vnd anhengig seyn.

Welcher eid niemals anders/als von obge-
melter reformierter Religion (die bey euch of-
fentlich in den Kirchen geprediget wird) verstan-
den/vnd bisz daher noch von einem ehrbarn Rath
denen die da schweeren sollen/auf ihr erfordern/
anders nicht ist erkläret worden.

Darauf scheint/das R. L. Vorfahren/vnd
sonderlich die im ampt der Obrigkeit gesessen/
mit grosser sorgfältigkeit darnach getrachtet ha-
ben/das sie den köstlichen schatz des Euangelij